

Achtung Pilzvergiftung!

Sie sammeln Speisepilze?

Wie in Ihrer Heimat, so gibt es auch in Deutschland verschiedene, sehr giftige Pilze. Auch wenn Sie Pilze kennen – vielleicht sehen Pilze in Deutschland etwas anders aus. Einige essbare Arten können z. B. mit tödlich giftigen Knollenblätterpilzen oder anderen, ebenso giftigen Arten verwechselt werden. Am Geschmack lassen sich Giftpilze nicht erkennen! Fraßspuren von Tieren bedeuten nicht, dass die Pilze auch für Menschen genießbar sind. Tiere haben ein anderes Verdauungssystem als Menschen.

Grüner Knollenblätterpilz

(*Amanita phalloides*)

Tödlich giftig! Vorsicht vor Pilzen mit weißen Lamellen!



Sie haben gesammelte Pilze gegessen und nun geht es Ihnen nicht gut?

Bei Verdacht auf eine Pilzvergiftung wenden Sie sich bitte sofort an ein Giftinformationszentrum oder direkt an das nächste Krankenhaus. Giftinformationszentren sind täglich **24 Stunden** erreichbar. Nehmen Sie unbedingt **Reste der Pilze, der Pilzmahlzeit oder Erbrochenes** mit in das Krankenhaus. Das ist wichtig für die Bestimmung der Vergiftung und für die entsprechende Therapie.

Giftnotrufe

Göttingen 0551 19240
München 089 19240
Berlin 030 19240
Bonn 0228 19240
Mainz 06131 19240
Freiburg 0761 19240
Erfurt 0361 730 730



Hier dürfen Sie keine Pilze sammeln.

Wie viele Pilze Sie sammeln dürfen, ist regional unterschiedlich geregelt. Faustregel: Nicht mehr als eine Mahlzeit pro Person und Tag. Aber nicht in jedem Wald dürfen Sie sammeln. In gekennzeichneten Naturwäldern oder in Naturschutzgebieten wie auf dem Zeichen mit der Eule oder mit einem Adler dürfen Sie die Wege nicht verlassen. In diesen Gebieten dürfen Sie auch keine Pflanzen oder Pilze entnehmen. Es gibt auch Pilze, die Sie aus Gründen des Artenschutzes überhaupt nicht sammeln dürfen wie z. B. den Grünling (*Tricholoma equestre*), den Blauenden Königsröhrling (*Butyriboletus regius*, *Boletus regius*) oder den Sommerröhrling (*Butyriboletus fechtneri*, *Boletus fechtneri*). Auch das gewerbliche Sammeln von Pilzen ist ohne Genehmigung nicht erlaubt! Fragen Sie Ihre Betreuung, Ihre Gemeinde oder in der Volkshochschule nach einer Pilzberatung oder einem Pilzkurs.

Erzählen Sie dies alles bitte in Ihrem Bekanntenkreis weiter.

Idee: Harry Andersson, DGfM

Umsetzung: Bettina Haberl, Dr. Rita Lüder, Dr. Wolfgang Prüfert, DGfM

Fotos: Harry Andersson; Bettina Haberl, Peter Karasch, DGfM

ViSDP: Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V., www.dgfm-ev.de, CC-BY-ND



☠ tödlich giftig

☠ giftig

☠ Häufige Giftpilze



V. Verwechslung

L. Latenzzeit: Zeit vom Verzehr bis zum Auftreten erster Symptome



Grüner Knollenblätterpilz
(*Amanita phalloides*)

Hut grün, gelblich bis weiß. Weiße Lamellen. Stiel mit Ring; Fuß knollig, mit Haut umgeben. Erste Symptome: Heftige Brechdurchfälle. **L.:** 6-12 Std. **V.:** Täublinge (*Russula* spp.).



Pantherpilz (*Amanita pantherina*)

Stiel mit ungerieftem Ring. Fuß knollig mit wulstigem Rand. Erste Symptome: Rauschzustand, Gehstörungen, Krampfanfälle, Koma. **L.:** 5 Min.-2(4) Std. **V.:** Perlpilz (*A. rubescens*)



Königs-Fliegenpilz (*Amanita regalis*)

Erste Symptome: Erregungs- und Rauschzustände, Gehstörungen, Krampfanfälle, Koma. **L.:** 15 Minuten bis 2 (4) Std. Wächst unter Fichten im Gebirge.



Kegelhütiger Knollenblätterpilz
(*Amanita virosa*)

Pilz weiß, Stiel mit Ring; Fuß knollig, mit Haut umgeben. Erste Symptome: Heftige Brechdurchfälle. **L.:** 6-12 Std. **V.:** weiße Champignons (*Agaricus* spp.) Weiße Pilze meiden!



Giflorchel Frühjahrslorchel
(*Gyromitra esculenta*)

Hut braun/rotbraun, hirntartig gewunden. Erste Symptome: Massives Erbrechen, Leberversagen, Koma. **L.:** 6-8-12-(24) Std. **V.:** Morcheln (*Morchella esculenta*, *M. elata*). Wächst im Frühjahr.



Gifthäubling
(*Galerina marginata*)

Ganze Pilz braun. Stiel weißlich überfaserter, mit flüchtigem Ring. Erste Symptome: Heftige Brechdurchfälle. **L.:** 6-12 Std. **V.:** Stockschwämmchen (*Kuehneromyces mutabilis*).



Orangefuchsiges Raukopf
(*Cortinarius orellanus*)

Schwere Nierenschädigung. Symptome: Durst, Nierenschmerzen, Versiegen der Urinproduktion. **L.:** 2-21 Tage. **V.:** Hallimasch (*Armillaria* spp.). Im Laubwald bei Buche, Eiche, Hainbuche.



Spitzgebuckelter Raukopf
(*Cortinarius rubellus*)

Schwere Nierenschädigung. Symptome: Durst, Nierenschmerzen, Versiegen der Urinproduktion. **L.:** 2-21 Tage. **V.:** Pfifferlinge (*Cantharellus cibarius*). Feuchte, moorige Nadelwälder.



Kahler Krempling
(*Paxillus involutus*)

Heftige Magen-/Darmvergiftung. Erste Symptome: Brechdurchfälle. **L.:** 15 Min. -2 (4) Std. Selten tödlich durch Antigen-Antikörper-Reaktion (Immuhämolyse, **L.:** 15 Min. bis Std.).



Ziegelroter Risspilz
(*Inosperma* / *Inocybe erubescens*)

Jung weißlich, später schmutzig-rötlich. Erste Symptome: Schweißausbruch, Tränen- und Speichelfluss, Sehstörung, Brechdurchfälle. **L.:** 15 Min.-2 Std. **V.:** Mairitterling (*Calocybe gambosa*). Mai bis Juli im Laub- und Nadelwald.



Karbolchampignon / -egerling
(*Agaricus xanthodermus*)

Heftige Magen-Darm-Vergiftung, Brechdurchfälle. **L.:** 2-4 (-6) Std. Champignons nicht abschneiden! Stielbasis des Karbolegerlings gilbt (Foto) bei Anschnitt/Verletzung. **V.:** weiße Champignonarten. Ab Mai in Grasflächen.



Satansröhrling
(*Rubroboletus* / *Boletus satanas*)

Heftige Magen-Darm-Vergiftung. Erste Symptome: Brechdurchfälle. **L.:** (1-) 2-3 (-4) Std. Beigefarbener Hut. Poren und Stiel rot, unangenehmer Geruch. **V.:** Hexenröhrlinge (*Neoboletus erythropus* und *Suillus luridus*).